



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

FAKULTÄT 13
DEPARTMENT II
PROFIL – Weiterbildung für Lehrende



PROFIL
PROFESSIONELL IN DER LEHRE

Dr. Jana Antosch-Bardohn, LMU Geschwister-Scholl-Platz 1 · 80539 München

Technische Universität München
Bayerisches Kompetenzzentrum für Fernprüfungen
(BayKFP)
z.Hd. Herr Matthias Gerstner

Arcisstr. 21

80333 München

Dr. Jana Antosch-Bardohn
Stellv. Leitung

Postanschrift:
Ludwig-Maximilians Universität
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Telefon: +49 (0)89 2180-72324
antosch-bardohn@profil.lmu.de
www.profil.uni-muenchen.de

München, 29.01.2023

Abschlussbericht

Sehr geehrter Herr Gerstner,

vielen Dank für die Förderung unseres Projektes „ePrüfen^{LMU}“.
Anbei finden Sie unseren Abschluss- bzw. Evaluationsbericht zu dem Projekt.
Bei Rückfragen kontaktieren Sie mich bitte jederzeit gerne.

Herzlichen Dank und viele Grüße,

Jana Antosch-Bardohn

Anhang

Fragebogen der Bedarfserhebung

ePrüfen^{LMU} – Gemeinsam besser prüfen

Abschlussbericht zum Antrag auf Förderung von Fernprüfungsformaten durch das Bayerische Kompetenzzentrum für Fernprüfungen

PROFiL als Einrichtung der Ludwig-Maximilians-Universität München zur Qualifikation von Lehrenden wurde vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 zur Umsetzung des Projekts *ePrüfen^{LMU} – Gemeinsam besser prüfen* aus Mitteln des Bayerischen Kompetenzzentrums für Fernprüfungen finanziert.

Ziel war es an der LMU eine Umgebung zu schaffen, in der digital prüfende Lehrende während der gesamten Prüfungsphase didaktisch begleitet werden, Informationsquellen zu technischen, rechtlichen und methodischen Prüfungsbedingungen angeboten werden sowie ein Austausch unter den Prüfenden ermöglicht wird.

Die Projektziele wurden mit folgenden Bausteinen erfüllt:

- Darstellung des Ist-Zustandes, also der bereits existierenden Angebote an der LMU mithilfe von Online-Recherchen und Gesprächen mit am Prüfungsprozess beteiligten Stakeholder:innen;
- Beratungsgespräche mit einer didaktischen Expertin zum Thema Online-Prüfungen;
- Befragung von Lehrenden zu deren Bedarf;
- Weiterbildungsangebote zum Thema Gestaltung von Online-Prüfungen;
- Aufbau einer Moodleplattform, über die Lehrende sich fächerübergreifend zum Thema Online-Prüfungen informieren können und bei der Konzeption ihrer eigenen Prüfung unterstützt werden;
- Konzeption und Pilotierung eines Prüfungsfahrplans.

Ausgangslage an der LMU

Zur Umsetzung der o.g. Ziele wurde eruiert, welche Kenntnisse und Fertigkeiten Prüfende an der LMU zu elektronischen Fernprüfungen haben und vor welchen Herausforderungen sie in Bezug auf prüfungsdidaktische, technologisch-infrastrukturelle und rechtliche Fragen stehen. Um das Nutzungsverhalten bei und die Umsetzungsmöglichkeiten von elektronischen Fernprüfungen an der LMU stichprobenartig zu erfassen, wurden Gespräche mit den Leitungen der Prüfungsämter für Geistes- und Sozialwissenschaften (PAGS) und dem Informations- und Servicecenter Wirtschaftswissenschaftliche Prüfungen (ISC) geführt, mit den IT-Expert:innen für die Prüfungs-Software EvaExam (Referat VI.3) sowie mit Expert:innen des Referats eUniversity-Konzepte und -Dienste (Ref. VI.6) für die Software Moodle. Zudem wurde mit dem Leiter des Rechts-Dezernats zum Thema Datenschutz im Hinblick auf den Status Quo von elektronischen Prüfungen an der LMU gesprochen.

Elektronische Fernprüfungen werden an der LMU textbasiert hauptsächlich in Form von Online-Hausarbeiten bzw. Open-Book-Prüfungen mit dem Online-Prüfungssystem EvaExam durchgeführt. Mündliche Fernprüfungen erfolgen überwiegend über das Videokonferenzsystem Zoom. Dienste zur Überwachung der Prüfungsteilnehmenden bei Online-Klausuren, die wegen der Begrenzung von Hilfsmitteln eine permanente Überwachung gewährleisten müssen, werden bis Ende 2022 weder von der zentralen IT der LMU noch durch das LRZ angeboten.

Des Weiteren wurden die im Mitarbeiter:innenportal LMU-intern zur Verfügung stehenden Informationsmaterialien gesichtet: Die LMU stellt für alle Lehrenden gebündelt Informationen zu Online-Prüfungen unter www.lmu.de/digitale-pruefungen zur Verfügung.

Als erstes Zwischenresümee konnte der Schluss gezogen werden, dass an der LMU eine durchaus beachtliche Anzahl an Informationsquellen zum Thema Online-Prüfungen zur Verfügung steht. Die Frage ist, ob diese Angebote für Prüfende strukturiert und sichtbar genug sind und ob diese Angebote inhaltlich den Bedarf der Prüfenden decken.

Online-Befragung von Prüfenden an der LMU

Das gewonnene Informationsmaterial wurde als Grundlage zur Fragebogenerstellung für eine Bedarfserhebung genutzt. Um den Wissensstand zum Thema elektronische Prüfungen bei Lehrenden und deren (Weiterbildungs-)Bedarfe und Wünsche explizit zu machen wurde eine Online-Befragung durchgeführt, in dem über die Verteiler der o.g. Prüfungsämter bzw. vereinzelt über Studiengangskoordinator:innen zur Teilnahme an der Bedarfserhebung aufgerufen wurde.

Die Online-Befragung umfasste Fragen zu folgenden Aspekten (Details siehe Fragebogen im Anhang):

- Form und Häufigkeit der Nutzung von elektronischen Prüfungen;
- Kenntnisstand in Bezug auf datenschutz- und prüfungsrechtliche Regelungen bei elektronischen Prüfungen;
- Fertigkeiten im Umgang mit den Funktionen der an der LMU etablierten Prüfungssoftwares;
- Methodische und didaktische Fertigkeiten für die Konzeption und Durchführung von elektronischen Prüfungen;
- Individuelle Assoziationen mit elektronischen Prüfungen;
- Inhaltliche Wünsche an ein Weiterbildungsangebot zu elektronischen Prüfungen an der LMU.

An der Online-Befragung haben sich $N = 63$ Mitarbeiter:innen der LMU, die an der LMU Prüfungen durchführen, beteiligt¹.

Die Mehrheit der befragten Prüfenden (62%) haben an der LMU bereits elektronische Fernprüfungsformate genutzt, wobei EvaExam (29%), Zoom (27%) und Moodle (22%) etwa gleich häufig zum Einsatz kamen. Über ein Drittel der Befragten hat noch keine elektronischen Prüfungen durchgeführt.

Von Seiten der Prüfenden wird vorwiegend „Zeit“ als fehlende Ressource zur notwendigen qualitativen Einarbeitung in neue Prüfungsformate und -softwares genannt. Als weitere Herausforderungen werden die (datenschutz-)rechtlichen Unsicherheiten und der Mangel an technischer Hard- und Software und an fernprüfungsgerechten Räumen formuliert.

Die Informationsmaterialien im Mitarbeiter:innenportal sind vielen Befragten nicht bekannt oder werden als zu verstreut und zu textlastig angesehen. Der Mangel und gleichzeitige

¹ Fakultätszugehörigkeiten: 30% Humanmedizin; 17,5% Betriebswirtschaften; 14% Sprach- und Literaturwissenschaften; 8% Biologie; 8% Chemie und Pharmazie; 6% Tiermedizin; 6% Sozialwissenschaften; die übrigen 10,5% der Befragten gehören den Fakultäten Mathematik, Informatik, Statistik und Volkswirtschaft an.

Wunsch nach Austausch mit Kolleg:innen und einer gegenseitigen Qualitätskontrolle bei der Konzeption von elektronischen Prüfungen wird vermehrt geäußert.

Elektronische Fernprüfungen an der LMU –Bedarfe und Denkanstöße

Die Erkenntnisse aus den Gesprächen sowie die Ergebnisse der Bedarfserhebung verdeutlichen einen Bedarf an strukturierten Informationsquellen, einen Weiterbildungs- und Aufklärungsbedarf zum Einsatz elektronischer Fernprüfungen und zum Umgang mit der Informationstechnik.

Darüber hinaus ist die Unsicherheit bezüglich der Prüfungsstrategie an der LMU nach der Corona-Pandemie und nach Ablaufen der Flexibilisierungssatzung ein relevantes Thema für die Gesprächspartner:innen: *Welche Pläne hat die Hochschulleitung in Bezug auf elektronische Fernprüfungen? Welche personellen und IT-Infrastrukturellen Ressourcen zum Erhalt und Ausbau zur Durchführung von Fernprüfungen sind in Zukunft vorgesehen?*

Konkrete Themen, die sich die Befragten von einem Weiterbildungsangebot wünschen sind die Unterstützung bei der didaktisch-methodischen Konzeption von elektronischen Fernprüfungen, die Vermittlung von Funktionen und Anwendungen der Prüfungssoftwares und Kenntnisse über deren Kombinations- und Auswertungsmöglichkeiten. Zudem stehen verstärkt Fragen zur Rechtssicherheit und zum Datenschutz beim Einsatz von Fernprüfungen im Raum.

Für das Thema Prüfungen im Allgemeinen wünschen sich die Befragten mehr professionelle Unterstützung und mehr Zeit. Dem Wunsch nach „mehr Zeit“ kann auf der einen Seite durch ein Weiterbildungsangebot entsprochen werden, das kompakte Input- und Prüfungsreflexionsmodule anbietet und den Austausch von Prüfenden untereinander fördert. Auf der anderen Seite wäre eine Lehrkultur von Vorteil, die dem Thema Prüfen generell mehr Aufmerksamkeit und Wertschätzung einräumt.

Maßnahmen: ePrüfungsplattform und ePrüfen^{LMU}-Fahrplan

Neben der Veranstaltung von Weiterbildungen zum Thema Prüfen wurde im Rahmen des Projektes ePrüfen^{LMU} eine *Moodleplattform* erstellt, über die sich fächerübergreifend Prüfende zu didaktischen, methodischen und rechtlichen Themen informieren können. Gleichzeitig ermöglicht die Arbeit mit der Plattform die Konzeption der eigenen Prüfung und den Austausch Prüfender untereinander.

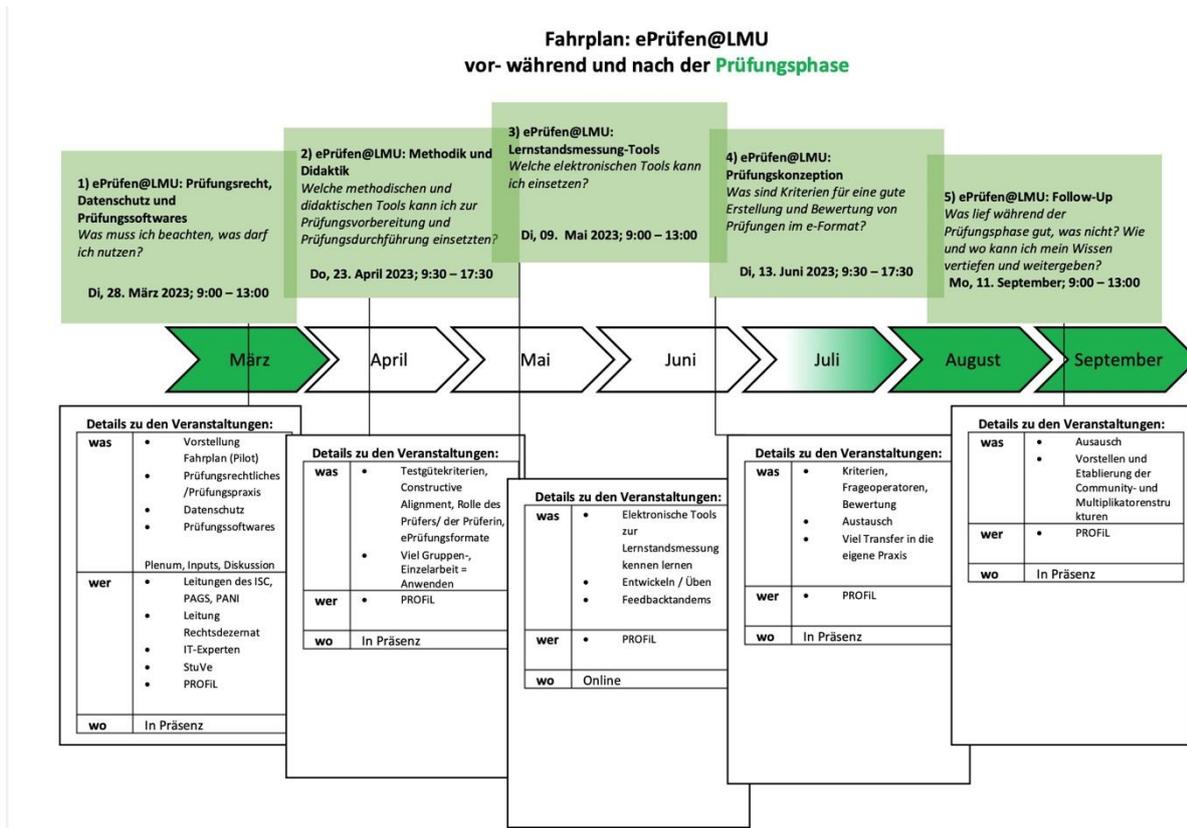
Zusätzlich zu der Moodle-Plattform wird 2023 das Weiterbildungsangebot „ePrüfen^{LMU}-Fahrplan“ als Pilot gestartet, dessen Konzeption auf den Ergebnissen der Bedarfserhebung fußt. Folgende Ziele soll der ePrüfen^{LMU}-Fahrplan erfüllen:

- Lehrende werden über die gesamte Prüfungsphase hinweg mit kompakten Angeboten begleitet;
- Die LMU-interne Vernetzung zwischen Prüfungsämtern, Rechtsabteilung, IT-Expert:innen, Anwendungsbetreuung, Studierendenvertretung und PROFIL als prüfungsdidaktische Anlaufstelle wird vorangetrieben;
- Kenntnisse und Fertigkeiten zu elektronischen Fernprüfungen werden multiplikatorenbasiert über bereits bestehende Communities gefördert.

Neben der Vermittlung von Didaktik, Methodik, rechtlichen Rahmenbedingungen und Prüfungssoftwarekenntnissen soll hier der Austausch untereinander im Fokus stehen sowie die

Rolle der Teilnehmenden als Multiplikator:innen für ihre jeweilige Fakultät und ihre Rolle als Mitglieder der Community ePrüfen^{LMU}.

Folgende Darstellung illustriert Inhalte und zeitlichen Verlauf des Fahrplans ePrüfen^{LMU}:



Die LMU-interne Vernetzung und der regelmäßige Austausch zum Thema elektronische Fernprüfungen soll zwischen den o.g. Einrichtungen als Grundlage für inhaltliche Qualität und Aktualität des Fahrplans und als ein Fundament für eine faire, rechtssichere und lernzielorientierte Prüfungsgestaltung für Prüfende der LMU dienen.

Ausblick

Durch das Projekt ePrüfen^{LMU} konnten viele Perspektiven auf das Thema Fernprüfungen gewonnen werden. Die Zusammenarbeit mit relevanten Stakeholder:innen in den Prüfungsämtern und der Verwaltung funktioniert ausgesprochen gut und bietet für alle Beteiligten einen großen Mehrwert im Hinblick auf das umfassende Thema.

Als ein nächster Schritt soll die Perspektive der Studierenden mit in Betracht gezogen werden. Eine Online-Befragung der Studierendenvertretung wurde bereits initiiert.

Die Recherchen und die Online-Befragung, die im Rahmen des Projektes vorgenommen wurden haben gezeigt, dass der „Pain Point“ an der LMU nicht der Mangel an Informationsquellen und Angeboten ist, sondern die geringen zeitlichen Ressourcen auf Seiten der Prüfenden sich mit dem Thema ausführlich zu befassen sowie ein als wenig strukturiert und sichtbar wahrgenommenes Prüfungs-Wissensmanagement.

Diesem wahrgenommenen Mangel begegnet PROFiL mit dem Fahrplan ePrüfen^{LMU}. Hier werden die Prüfenden über die gesamte Prüfungsphase hinweg mit allen wichtigen rechtlichen, technischen, organisatorischen und didaktischen Informationen in zeitlich kompakten Modulen begleitet. Darüber hinaus wird der Diskurs zum Umgang mit Chat GPT bereits in der Pilotphase integriert. Gleichzeitig wird über ePrüfen^{LMU} der Austausch zwischen den Stakeholdern sowie zwischen den Prüfenden ermöglicht um eine reflektierte Teilhabe-Community zum Thema Fernprüfungen an der LMU zu fördern.